

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 32 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschickungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr 58.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 11. April 1878.

## Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Verleihung des Marktstandgelds-Einzugs.

Dieser Einzug vom nächsten Markt wird am nächsten  
**Samstag, Vormittags 11 Uhr**  
auf dem Rathhaus verliehen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Den 9. April 1878.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen.

### Feuerwehrsache.

Die Eintheilung der Feuerwehr ist wieder zu ergänzen und werden daher diejenigen Männer vom 18.—55. Lebensjahr, welche bis jetzt noch nicht eingetheilt sind, hiemit aufgesordert, sich

nächsten **Samstag, Vormittags 8—12 Uhr**  
auf dem Rathhaus anzumelden und etwaige Wünsche bezüglich der Eintheilung dabei auszusprechen, da sie sich sonst der Einreihung durch den Verwaltungsrath zu unterwerfen haben.

Den 8. April 1878.

Stadtschultheiß Gsel.

Waiblingen.

### Güter-Verkauf.

**Wagner Häberle** hier bringt am  
nächsten **Montag den 15. d. Mts. Nachm. 3 Uhr**  
nachgenannte Grundstücke auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:  
11 Ar 51 M. Acker im mittleren schmalen Pfad,  
bis jetzt noch nicht angekauft.  
10 Ar 59 M. Acker in den Frohnäckern.  
angekauft zu 312 fl.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.  
Den 9. April 1878.

Rathsschreiberet.

Waiblingen.

### Fahrniß-Verkauf.



In der Gantsche der Handelsfirma **C. Jausz**,  
Kunstmühle dahier, kommt am  
**Dienstag den 23. April d. J.**  
von **Vormittags 8 Uhr** an

die vorhandene Fahrniß bestehend in:

Beltgewand, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Allerlei  
Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Allerlei Vorräthe, einer  
Ladeneinrichtung und sonstigen Mählgeräthschaften insbeson-  
dere viele Säcke,



im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber  
eingeladen werden.

Waiblingen, den 28. März 1878.

K. Gerichtsnotariat.  
Lutz.

Winnenden.

Wegen eingetretener Hindernisse soll der auf **Donnerstag**  
den **11. April** anberaumte

### Verkauf von Eichenrinden

erst am

**Samstag den 13. ds.,**  
**Nachmittags 2 Uhr**

stattfinden.

Stadtpflege.

Revier Adelsberg.

### Holz-Verkauf.



**Mittwoch den**  
**17. April**  
aus Gaißhalde,  
Koffelwiese, Abts-  
häu. Am. 6 eichen  
Spaltholz, 198  
eichen Anbruch, 181

buchene Scheiter, 239 dto. Prügel, 7 birchene  
Scheiter, 28 dto. Prügel, 168 Abfallholz.  
Zusammenkunft um 9 Uhr, im Becken-  
schlag am Oberberker Feld.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Eierfarbe

in allen Farben empfiehlt  
**Fr. Kayser, Conditior.**

Waiblingen.

### Bisquit-Saat- Kartoffeln

find 3: haben bei

**Carl Buche,**  
Verwalter.

Korb.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich  
mich hier als

**Schuhmacher**

niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher in allen in mein  
Fach einschlagenden Arbeiten und sichere  
schnelle und billige Bedingung zu.

**Friedrich Claf,**  
Schuhmacher.

### Regen- und Sonnenschirme

bringt am nächsten Jahrmarkt in neuester  
Auswahl, auch werden zum Ueberziehen  
und Repariren angenommen von

**Ferd. Fritz,**  
Schirmmacher in Winnenden.

Stuttgart

### Conditiorlehrling

aus achtbarer Familie auf sogleich oder  
später gesucht.

**K. Bischoff,**  
Friedrichstr. 30.

Waiblingen.

# Fabrik-Verkauf.

In der Gantsche des **Albert Jaus**, Kunstmüllers  
dahier kommt am

**Dienstag den 23. April d. J.**  
von **Vormittags 8 Uhr** an



die vorhandene Fabrik bestehend in:



Gold und Silber, Gewehre und Waffen, Mannsleider, Bett-  
gewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und  
Bandgeschirr, Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr,  
Getränke, nämlich: ca. 17 Eimer Most und sonstigen Vorräthe im öffent-  
lichen Ausschreib gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Kaufs-  
liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen, den 28. März 1878.

K. Gerichtsnotariat.  
Zulf.

# Gascoaks.



Die Preise für Gascoaks habe ich vom 1. April d. J. ab er-  
mäßigt und sind dieselben bis auf Weiteres  
bei Fuhren von 10—25 Ctr. M. 1. 45. } per Ctr.  
bei Fuhren von 26—50 Ctr. M. 1. 38. } frei vor's Haus  
bei Fuhren von 51—100 Ctr. M. 1. 30. } geliefert.

Bestellungen finden sofortige Erledigung.

Dieser Coaks ist nicht zu verwechseln mit dem rheinischen, welcher in Qualität  
weit geringer ist.

**G. S. Weinmar** in Cannstatt  
alte Gasfabrik Waiblingerstraße.

# Aechter Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Nibeln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Eng-  
brüstigkeit, Lungenleiden etc., gibt es kein besseres Hausmittel, als „**ä c h t e n S c h r a d e r ' s c h e n**“ Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus köstliches  
Genuß-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesund-  
heitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches Balsam und Ge-  
nesungsmittel.**

In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M. 50., 3 M. allein **ächt  
v. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Man verlange ausdrücklich  
„**Schrader'schen**“ Traubenhonig.

Vorräthig in Waiblingen bei **G. F. Buch.**

## Telegramme.

**Petersburg, 8. April.** Die „Agence russe“ meldet: Die  
letzten Nachrichten lassen die Wiederaufnahme des Kongreßprojektes  
als möglich annehmen. — Ferner ist die „Ag. russe“ autorisirt,  
die Nachricht, daß die kaiserliche Regierung dem Vertreter Rumä-  
niens gegenüber erklärt habe, sie würde die Discussion der besa-  
rabischen Frage auf dem Kongresse ablehnen, als gänzlich unbe-  
gründet zu bezeichnen. Die russische Regierung habe die absolute  
Freiheit der „Appreciation“ (Erwägung) und Aktion für jede  
Macht auf dem Kongresse anerkannt.

— Es bestätigt sich, daß in den französischen Kriegshäfen  
gegenwärtig eine gewisse Anzahl von gepanzerten Fregatten und  
Corvetten ausgerüstet wird, um die Geschwader im Mittelmeere  
und im Canal zu verstärken.

**Athen, 8. April.** Die griechische Regierung hat in einer  
an die Mächte gerichteten Note gegen die von den türkischen Trup-  
pen in den an Griechenland grenzenden türkischen Provinzen ver-  
übten grausamen Akte protestirt.

## Württemberg.

Die am 11. April l. J. stattfindende Eröffnung des Eisen-  
bahnbetriebs zwischen Backnang und Murrhardt hat folgende Aender-  
ungen in den Posteinrichtungen zur Folge:

1) Die täglich viermaligen Personen-Postfahrten zwischen  
Backnang und Murrhardt werden in der Weise aufgehoben, daß  
die letzte Fahrt am 11. April mit Abgang aus Murrhardt 3 Uhr  
25. Min. früh und mit Ankunft in Backnang 5 Uhr 20 Min.  
Morgens ausgeführt wird.

2) Folgende Postverbindungen werden mit gegen seither ver-  
änderten Kurzzeiten zur Ausführung gebracht werden:

a) Die täglich zweimaligen Personenpostfahrten zwischen Gail-  
dorf und Murrhardt (über Richtenberg und Fornsbach):

aus Gaildorf: 1) 2 Uhr 45 Min. früh, 2) 3 Uhr Nach-  
mittags;

in Murrhardt: 1) 5 Uhr Morgens (auf Zug 200), 2) 5

Uhr 15 Min. Abends (auf Zug 206);

aus Murrhardt: 1) 8 Uhr 45 Min. Vormittags (von Zug  
201), 2) 5 Uhr 30 Min. Abends (von Zug 205);

in Gaildorf: 1) 11 Uhr 15 Min. Vormittags (zum Anschluß  
an die Posten nach Hall, Untergröningen und Schwend) 2) 8  
Uhr Abends.

Ausnahmsweise geht am 11. April die erste Post um 6 Uhr  
30 Min. Morgens aus Gaildorf ab und trifft um 8 Uhr 45 Min.  
Vormittags in Murrhardt (auf Zug 202) ein.

b) Die Personenpostfahrten zwischen Gaildorf und Schwend  
beziehungsweise Gmünd:

aus Gaildorf: 1) 12 Uhr Mittags (nach Ankunft der ersten  
Posten von Hall und Murrhardt), 2) 9 Uhr Abends (nach An-  
kunft der letzten Posten von Hall und Murrhardt);

in Schwend; 1) 1 Uhr 35 Min. Nachmittags, 2) 10 Uhr  
35 Min. Abends;

aus Schwend: 1) —, 2) 4 Uhr 45 Min. früh;  
in Gmünd: 1) —, 2) 7 Uhr 30 Min. Vormittags (auf

Zug 44);

aus Gmünd: 1) —, 2) 4 Uhr 10 Min. Nachmittags (von  
den Zügen 48 und 45);

in Schwend: 1) —, 2) 7 Uhr 10 Min. Abends;  
aus Schwend: 1) 7 Uhr 30 Min. Vormittags, 2) 7 Uhr

25 Min. Abends;  
in Gaildorf: 1) 8 Uhr 50 Min. Vormittags, 2) 8 Uhr 45

Min. Abends.

c) Die Personenpostfahrten von Gaildorf nach Hall:

aus Gaildorf: 1) 5 Uhr 45 Min. Morgens, 2) 12 Uhr  
Mittags (mit Anschluß von Murrhardt), 3) 3 Uhr 45 Min. Nach-  
mittags;

in Hall Bahnhof: 1) 7 Uhr 50 Min. Vormittags, 2) 2 Uhr  
5 Min. Nachmittags (auf Zug 110), 3) 5 Uhr 50 Min. Abends  
(auf Zug 114);

in Hall Stadt: 1) 8 Uhr Vormittags, 2) 2 Uhr 15 Min.  
Nachmittags, 3) 6 Uhr Abends.

# Stuttgarter Pferdsloose,

a 1 Mark,

# Stuttgarter Kirchenbau loose

a 1 Mark empfiehlt

**G. F. Buch.**

# Der kleine Amerikaner,

oder deutsch-englischer Dol-  
metscher. Ein leichtes Hilfs-  
mittel, um jeden in den Stand zu  
setzen, sich in kurzer Zeit den Eng-  
ländern verständlich zu machen.

Preis 50 Pf.

Gegen Einsendung oder Nachnahme  
des Betrags zu beziehen von  
**H. Haake, Buchhandlung, Bremen.**

# Lustige und fidele Polterabendscherze oder Hochzeitsgedichte und Vorträge,

nebst Aufführungen für ein, zwei  
und mehrere Personen in hochdeutsch  
und plattdeutsch von **A. Freudenreich.**

Preis 1 Mkt. 50 Pf.

Zu beziehen gegen Einsendung  
oder Nachnahme des Betrags durch

**H. Haake,**

Verlags-Buchhandlung in Bremen.

In der Richtung von Hall nach Gaildorf bleiben die Kurszeiten unverändert.

A) Die Personenpostfahrten zwischen Mainhardt und Sulzbach a/Murr (über Großerlach):  
aus Mainhardt: 3 Uhr 20 Min. Morgens;  
in Sulzbach Ort: 5 Uhr Morgens (auf Zug 200);  
aus Sulzbach Ort: 5 Uhr 20 Min. Abends;  
in Mainhardt: 7 Uhr 20 Min. Abends.

Am 11. April geht die Post ausnahmsweise um 7 Uhr 10 Min. Vormittags aus Mainhardt ab und trifft um 8 Uhr 50 Min. Vormittags in Sulzbach (auf Zug 202) ein.

e) Der Postbotengang zwischen Fichtenberg und Oberroth:  
aus Fichtenberg: 4 Uhr 15 Min. Abends (von der zweiten Post von Gaildorf),  
in Oberroth: 5 Uhr 30 Min. Abends,  
aus Oberroth: 5 Uhr 45 Min. Abends,  
in Fichtenberg: 7 Uhr Abends (auf die zweite Post nach Gaildorf).

3) Die täglich zweimaligen Personen-Postfahrten zwischen Badnang und Unterweissach werden bis nach und von Lippoldsweiler ausgedehnt und erhalten folgende Kurszeiten:

aus Badnang Bahnhof: 1) 8 Uhr Vormittags (von Zug 201), 2) 9 Uhr 15 Min. Abends (von Zug 207),  
in Lippoldsweiler: 1) 9 Uhr 20 Min. Vorm., 2) 10 Uhr 35 Min. Abends;  
aus Lippoldsweiler: 1) 4 Uhr 20 Min. Morgens, 2) 4 Uhr 40 Min. Abends;  
in Badnang: 1) 5 Uhr 40 Min. Morgens auf dem Bahnhof (auf Zug 200), 2) 6 Uhr Abends in der Stadt (zum Anschluß an Zug 206).

4) Die Personen-Postfahrten zwischen Schorndorf und Winnenden werden auf die Strecke Oppelsböhlm—Winnenden beschränkt, wo sie folgende Kurszeiten erhalten:

aus Oppelsböhlm: 5 Uhr Morgens,  
in Winnenden: 6 Uhr Morgens (auf Zug 200),  
aus Winnenden: 9 Uhr Abends (nach Ankunft des Zugs 207),  
in Oppelsböhlm: 10 Uhr Abends.

5) Die Postämter in Sulzbach a/Murr und Murrhardt werden mit allen daselbst ankommenden und abgehenden Bahnzügen in Verbindung gesetzt; während das Postamt Oppenweiler keine Verbindung mit Zug 200, wohl aber mit allen übrigen Zügen hat.  
6) Alle Züge auf der neuen Bahnstrecke werden behufs der Beförderung von Postsendungen jeder Art durch Postkondukteure im Eisenbahngespädwagen begleitet, was alsdann auch bei dem Zug 46 auf der Strecke Waiblingen—Stuttgart der Fall ist.

**Esslingen, 2. April.** In der heutigen Sitzung kam die Anklagesache gegen den 22 Jahre alten Tagelöhner Gottfried Sched von Stammheim, O. L. Ludwigsburg, wegen Meineids zur Verhandlung. Derselbe hat bis jetzt keine Strafe erstanden. Der Anklage liegt Folgendes zu Grunde. Am Abend des 8. Juli 1877 wurde in Stammheim der Zimmermeister Jakob Pfisterer von da auf der Straße vor seinem Hause gemeinschaftlich von mehreren Burschen körperlich mißhandelt und wurden deshalb vom K. Kreisstrafgericht Esslingen am 31. Aug. 1877 Christoph Lörcher, Friedr. Lörcher, Christoph Bader und Gottlob Breitmaier, sämmtlich von Stammheim, je zu mehrmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. In dieser Hauptverhandlung, wobei die Beschuldigten durchweg ihre Thäterschaft in Abrede zogen, wurde auch der Angeklagte Sched als Zeuge eidlich vernommen und sagte als solcher aus, er sei von der Wirthschaft zum grünen Baum mit dem Beschuldigten Christoph Lörcher bis an dessen Haus gegangen und wisse von der ganzen Schlägerei nichts. Christoph und Friedrich Lörcher räumten aber nach ihrer Verurtheilung ein, in Gemeinschaft mit dem Angeklagten Sched den Pfisterer mißhandelt zu haben, und es gab denn auch, nachdem das Strafverfahren auf den Antrag der Verurtheilten wieder aufgenommen worden war, der Angeklagte Sched zu, daß er nicht bloß Zeuge der Schlägerei gewesen sei, sondern auch in Gemeinschaft mit den beiden Lörcher sich thätlich an Pfisterer vergriffen, insbesondere mit einem Stein denselben auf den Kopf geschlagen habe, und daß er als Zeuge wissenlich die Unwahrheit gesagt habe, um nicht selbst auch wegen Körperverletzung bestraft zu werden. Wegen Theilnahme an der Mißhandlung des Pfisterer wurde der Angeklagte vom K. Kreisstrafgericht Esslingen am 19. Febr. zu 4wöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt und wurde diese Strafe von ihm sofort angetreten. Auf Grund der eigenen Einräumungen des Angeklagten ist außer Zweifel, daß er in der Hauptverhandlung am 31. Aug. v. J. wissenlich unwahr ausgesagt und beschworen hat, er habe von der fraglichen Schlägerei nichts wahrgenommen. Dagegen ist zu Gunsten des Angeklagten zu unterstellen, daß er zu dieser unwahren Angabe durch die Rücksicht veranlaßt worden ist, daß er durch die Angabe der Wahrheit sich selbst der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung ausgesetzt hätte, worin nach dem Gesetze ein wesentlicher Milderungsgrund zu erblicken ist. Der provisorische Staatsanwalt Assessor Degen von hier beantragt

deßhalb bei Begründung der Anklage selbst Annahme mildernder Umstände, was auch von dem Verteidiger, Rechtsanwalt Benzinger von hier geltend gemacht wird. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wird der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren zu der Gefängnißstrafe von 6 Monaten, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

Den 3. April. Anklagesache gegen den noch nicht 18 Jahre alten Gottlob Kurrle von Uhlbach, O. L. Stuttgart, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Derselbe wurde unter Annahme mildernder Umstände zu der in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher zu erstehenden Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

**Besigheim, 9. April.** Am letzten Sonntag Nacht wurden einige junge Leute aus Böhgau, die in einer Bierwirthschaft in Erligheim gezecht hatten, auf dem Heimweg von einer Schaar Burschen überfallen, geschlagen und mit Messern dermaßen verwundet, daß einer von ihnen, ein Schmiedmeister, Vater von drei Kindern, entseelt niederstürzte. Zwei weitere sollen ebenfalls Stichwunden erhalten haben. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Heilbronn, 8. April.** Am Samstag wurde auf der Banhardtschen Schiffswerke in Neckarsulm unter entsprechenden Feierlichkeiten und in Anwesenheit einer großen Zuschauermenge das erste Kettenschiff vom Stapel gelassen. Nachdem dasselbe glücklich im Wasser angelangt war, zeigten die Messungen, daß es in Beziehung auf Tiefgang u. allen Anforderungen entspricht. Gestern traf das Schiff festlich beslaggt unter Böllerschüssen hier in Heilbronn ein, um Kessel und Maschine aufzunehmen. (N. 3.)

**Gaildorf, 8. April.** Gestern war bei Heerberg, Gemeinde Lausen am Kocher, die Taufe eines Wiedertäufers (ein Schäfer) im eisig kalten Wasser des Kochers.

**Aus dem Horber Oberamt, 8. April.** In der vergangenen Woche starb in dem zu unserm Bezirke gehörigen Mähringen an typhöser Lungenentzündung nach nur zweitägigem Leiden der vor etwa 6 Monaten resignirte, wegen seiner Herzengüte beliebte Schultzeiß und Acciser Johann Georg Hertorn. Ein überaus großes Leichenfolge, worunter viele Beamten aus der Oberamtsstadt, sowie zahlreiche ehemalige Kollegen, dem die durch ihre mitbegründete Feuerwehr mit ihrer Standarte — ein prächtiges Korps — voranzog, gab ihm die Ehrengelitte zu seiner letzten Ruhestätte. Zunächst dem Leichenwagen trug ein junges Mädchen auf einem Sammtkissen die Leiche, die dem Verstorbenen für die Lebensrettung dieses Mädchens ertheilt worden war.

**Pfalzgrafeweiler, 7. April.** Heute wurde in unserer Gemeinde der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen zu Grabe geleitet. Der hiesige Kriegerverein löste die üblichen Ehrensalven an seinem Grabe. Der Verstorbene hatte sich trotz seines hohen Alters von 85 Jahren bis zur letzten Zeit einer sehr guten Gesundheit erfreut.

### Deutsches Reich.

**Strasbourg, 6. April.** Aus der Schweiz kommt eine Nachricht, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, ihre niedererschlagende Wirkung auf die weitesten Kreise der öffentlichen Meinung nicht verfehlen wird. Der jüngste Bericht des Bundesraths über den Stand der Arbeiten des St. Gotthardtunnels, der allerdings aus dem Januar stammt, konstatirt, daß die mit dem Vorschreiten der Tunnelbohrung mehr und mehr sich bemerkbar machende Abplattung der Schichten zu der Vermuthung eines im Kern des Gotthardt vorhandenen natürlichen Beckens geführt habe. Die Beschaffenheit der im Monat Dezember durchbrochenen Schichten scheine das Vorhandensein eines solchen Beckens zu bestätigen. Die nächsten Paarhundert Meter, welche zu durchbrechen sind, würden nähere Anhaltspunkte zu dieser „Hypothese“ zu Tage fördern. Die allerneuesten Berichte melden nun, daß das Gestein denselben Charakter beibehalte und daß die Einstürze häufiger würden. (Strßb. Ztg.)

### England.

**London, 7. April.** Heute beginnt die Einstellung der Reserven; sie wird bis zum 19. d. vollzogen sein. In Aldershot finden Truppenbewegungen statt, damit das gesammte 1. Armeekorps dienstbereit im dortigen Lager concentrirt werden könne. Die Transportschiffe Euphrates und Crocodile werden zur Einschiffung von Truppen, Dromedars zur Einschiffung von Pferden fertiggestellt. Letzteres soll aus Newyork einen Transport kanadischer Pferde abholen.

### Türkei.

— „Times“ meldet aus San Stefano: Die erste Kavalleriedivision und die erste Division der Donischen Kosaken sind über Braila und Tultscha nach Rußland zurückgekehrt; 3 Kosakenregimenter, 2 Batterien und das 11. Korps unter Schachoffskoi haben den Rückmarsch über Rustschuk angetreten.

— „Standard“ meldet aus Konstantinopel: der Khehive hat hier notifizirt, daß er sich unabhängig erklären werde wenn die Türkei eine anti-englische Allianz schließe.

### Verschiedenes.

**Räuber in der Mönchskutte.** In der Nähe des großen Ortes Treccate in der Lombardei hat sich am 27. März ein außerordentlicher Vorfall zugegetragen. Ein armer Kärner begegnete auf der Rückkehr vom Markte einem Individuum im Mönchsgewand, das ihn befragte, woher er komme, ob er gute Geschäfte gemacht habe und ob er sich nicht fürchte, so ganz allein mit dem Gelde bei sich zu reisen. Der Kärner erwiderte, daß er das Geld nicht bei sich trage, sondern daß sich dasselbe im Wagenkasten befinde. Darauf stürzte sich der angebliche Mönch auf ihn und befahl ihm unter Todesandrohung, den Schlüssel herzugeben. Der Kärner zog sogleich den Schlüssel aus der Tasche, aber statt ihn dem Räuber zu geben, ließ er ihn zu Boden fallen. Während sich nun der Schurke bückte, um ihn aufzuheben, zog der Kärner schnell ein Messer hervor und brachte dem Angreifer eine tödtliche Wunde bei. Darauf stieg er auf seinen Wagen und jagte davon. Bald stieß er auf Karabiniere, denen er sein Abenteuer erzählte. Diese begaben sich unversehrt an den Ort, wo der Verwundete lag. Sie durchsuchten ihn und fanden mehrere Taschenpistolen und Dolche nebst einem Pfeifen. Das brachte die Karabiniere auf den Gedanken, daß er Mitschuldige haben könne, und sie begannen zu pfeifen. In einem Augenblick erschienen vier bis fünf als Mönche verkleidete Räuber und feuerten, als sie die Karabiniere sahen. Es entpant sich ein Kampf, der über eine Viertelstunde dauerte; aber die Karabiniere behielten die Oberhand, nachdem sie zwei der Verbrecher tödtlich verwundet und die Andern in die Flucht gejagt hatten.

**Aus Palästina.** Einem Briefe aus Jerusalem vom Anfang März d. J. entnehmen wir, daß schon seit einigen Wochen sich daselbst Regen, Schnee und Hagel in Fülle einstellt; man müsse auf's Dach steigen, um die darauf angeammelten Schneemassen hinabzuschaukeln; auch viele Häuser seien in Folge des Regens zusammengestürzt, ohne jedoch Menschenleben gekostet zu haben.

### Literarisches.

Die „**Neue Deutsche Dichterhalle**“ (Expedition C. G. Theile in Leipzig; Redakteur Rudolf Jastenrath) bringt in ihrer Nummer 6, Jahrgang II, folgenden Inhalt:

**Die der Mutter Hand von F. Brunold.** — **Ferwehete Blätter.** Aus dem Tagebuche eines Todten. Gesammelt von Carl Otto. Zweiter Band. Zweites Buch. Erstes bis drittes Blatt. **Memento, miserere** von Joseph Steinbach. — **Ein Dichtergrab am Rhein.** (Frauenlob.) Von Wilhelm Reuter. — **Mein Glaube** von Wilhelm Goppstädter. — **Zum Verständnis Schillers** von Dr. Friedrich Schwarz. — **Zum 21. März** von Charles Felix. — **Au Carl Eggers** von Heinrich Feidel. — **Aphorismen** von G. Altrichter. — **Bücherschau.** — **Offener Sprechsaal.**

Mit dem 1. April beginnt das 2. Quartal 1878. Bestellungen auf dieselbe nimmt jede Buchhandlung und jede Postanstalt entgegen. Abonnementspreis bei den Buchhandlungen: 1½ Mark bei der Post 1 Mark 70 Pf.

Wir waren schon früher in der Lage, unseren geehrten Leserkreis auf ein zeitgemäßes literarisches Unternehmen hinzuweisen, welches Literaturfreunden die Möglichkeit bietet, auf denkbar billigste Weise in den Besitz einer gebiegenen Privatbibliothek zu gelangen. Dieses Unternehmen, die von Hermann Schönlein in Stuttgart herausgegebene „**Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens**“, jährlich in 13 vierwöchentlichen Bänden von je 256—288 Seiten zum Preise von nur 50 Pfennig pro Band erscheinend, verdient um so mehr Anerkennung, als dasselbe ausschließlich nur noch nirgends veröffentlichte Originalbeiträge unserer besten jetzt lebenden Schriftsteller enthält, weshalb der billige Preis auch um so unbegreiflicher ist, denn es fallen hier die für literarische Originalarbeiten üblichen höheren Honorare, welche den Buchhandel veranlassen sonst in der Regel 4—5 Mark für jeden einzelnen Band zu verlangen, doppelt in's Gewicht. Soeben ging uns der dritte Band des Jahrgangs 1878 dieser Bibliothek zu. Derselbe enthält, wie die beiden ersten Bände, nur sorgfältig gewählte Beiträge und beginnt mit der Fortsetzung des Romans: „**Gepanzerte Herzen**“ von dem auf belletrischem Gebiete mit Auszeichnung genannten Max von Schlägel. Diesem

Roman schließt sich die vortreffliche größere Novelle: „**Der Schübling des Marquis**“ von Georg Hartwig, an. Diese Erzählung ist in dem Bande vollständig enthalten, wie es überhaupt ein Vorzug dieses Unternehmens ist, daß in jedem Bande eine größere Novelle ohne das leidige „Fortsetzung folgt“ komplet geboten wird. Der fernere Inhalt besteht aus einer Anzahl kleinerer, fesselnd und populär geschriebener Beiträge: „Aus entsehwundenen Königreichen.“ — „Eine englische Dampfschiffahrtsgesellschaft.“ — „Aus der Unterwelt Italiens.“ — „Der Geisterseher von Eisenberg.“ — „Ältere Nordpolfahrten.“ — „Das A=B=C der Thiere.“ — Eine Reihe interessanter Miscellen schließt den Band.

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 8. April 1878.) Nachdem es noch den größten Theil der vorigen Woche regnete, haben wir seit einigen Tagen klaren Himmel und die Witterung scheint nun endlich einen beständigeren Charakter annehmen zu wollen. Die Stimmung im Getreidehandel blieb zwar fast durchweg fest, da jedoch die Käufer in Folge der unsicheren Politik meistens nur den laufenden Bedarf deckten und zudem die neuesten Nachrichten wieder etwas friedlicher lauten, so ist es in den letzten Tagen im Geschäft ruhiger geworden. An heutiger Börse fehlte es ebenfalls an regerer Kauflust, wozu mitunter auch das günstigere Wetter beigetragen hat und die Umsätze bleiben daher ziemlich beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ. 24 M. 50 Pf.—25 M. dto. bayer. 25 M.—25 M. 25 Pf. dto. ungar. 25 M. 25—50 Pf. Kernen 25 M. 25—50 Pf. Dinkel 16 M.—16 M. 20 Pf. Gerste, bayer. 21 M. dto. ungar. 21 M. 50 Pf. Haber 14 M. 20 Pf.—15 M. 60 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack.

Mehl No. 1: 37—38 M. 50 Pf. dto. No. 2: 34—35 M. dto. No. 3: 30—31 M. dto. No. 4: 27—28 M.

**Braunschweiger 20 Thaler-Loose vom Jahre 1868.** Ziehung am 1. April. Auszahlung am 30. Juni. Hauptpreise: Serie 1667 Nr. 3 240,000 M. Serie 878 Nr. 29 15,000 M. Serie 2890 Nr. 47 7,200 M. Serie 2890 Nr. 5 3,000 M.

**Weininger 7 fl.-Loose vom Jahre 1870.** Ziehung am 1. April. Auszahlung am 1. Juli. Hauptpreise: Serie 2101 Nr. 46 10,000 fl. Serie 8170 Nr. 39 2,500 fl. Serie 22 Nr. 45, 48, Serie 484 Nr. 44, Serie 8170 Nr. 3 je 500 fl.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 6. April 1878.

Dinkel per Ctr. — M — S. 8 M — S. — M — S.  
Haber per Ctr. 7 M 10 S. — M — S. 7 M — S.  
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

Dinkel:		Haber:	
höchst.	161 Pf. 12 M 79 S.	höchst.	168 Pf. 11 M 84 S.
mittl.	155 Pf. 12 M 32 S.	mittl.	158 Pf. 11 M 13 S.
geringst.	150 Pf. 11 M 92 S.	geringst.	152 Pf. 10 M 71 S.

### Frankfurter Goldkurs

vom 8. April 1878.

	M	S.
20-Franken-Stücke . . . . .	16	21—25
dto. in ½ . . . . .	16	21—25
Englische Sovereigns . . . . .	20	32—37
Russische Imperiales . . . . .	16	69—G.
Holländische fl. 10-Stücke . . . . .	16	65—G.
Ducaten . . . . .	9	52—57
al marco . . . . .	9	55—60
Dollars in Gold . . . . .	4	18—21

### Humoristisches.

**Aufgehängt.** Eine Dame kam aus großer Gesellschaft und fing unter dem Beistande ihrer Kammerfrau an, sich zu entkleiden. „Fanny“, sagte sie, „hänge meine Hüften dort über die Stuhllehne, lege mein Auge in jene Schachtel, die Boden und Haarflechten dazu, die Zähne in ein Glas Wasser, meine linke Schulter auf den Tisch und den Busen in die Commode.“